DCV GEMA

Rahmenvertrag ab

2015

Malte Jörg Uffeln

Mag.rer.publ.

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße
Ehrenamtlicher Justiziar des Hessischen Sängerbundes
Rechtsanwalt , Mediator (DAA). MentalTrainer, Lehrbeauftragter**

www.maltejoerguffeln.de

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln, Unser Steinauer Bürgermeister

I.

**Basiswissen zum
Urheberrecht und zur
GEMA**

www.gema.de

Geschützte Werke (§ 2 UrhG)

**„ persönliche geistige
Schöpfungen “**

Das Wort **Schöpfung**
beinhaltet auch den Gedanken an den
Fortschritt. Es muss **etwas Neues**,
bislang **nicht Bekanntes**
geschaffen werden. Auch die **kreative**
Neukombination bekannter
Elemente ist möglich.

Quelle:<http://www.musikgutachter.de/kontakt.php>

**Sprachwerke, Schriftwerke
Reden**

Werke der Musik und Tanzkunst Pantomime

**Werke der Baukunst
Lichtbilderwerke
Filmwerke**

Zeichnungen, Karten, Pläne Skizzen, Tabellen

Rechte des Urhebers (§ 15 UrhG)

**Vervielfältigungsrecht
(§ 16 UrhG)**

**Verbreitungsrecht
(§ 17 UrhG)**

**Ausstellungsrecht
(§ 18 UrhG)**

Recht der öffentlichen Wiedergabe

GEMA- Pflicht bei „öffentlicher Aufführung!“

**Was ist öffentlich i.S.
des § 15 III UrhG?**

„ Die Wiedergabe ist öffentlich, wenn sie für eine Mehrzahl von Mitgliedern der Öffentlichkeit bestimmt ist “

„ NICHT – ÖFFENTLICHKEIT“ ???

Nicht öffentlich ?

*** Kreis nach außen individuell
abgegrenzt**

*** durch persönliche Beziehungen
untereinander oder zum Veranstalter**

**(= familiäre, freundschaftliche Beziehungen
oder sonstige Beziehungen mit starkem
Verbundenheitsgefühl**

BGH GRUR 1984,735 - Vollzugsanstalten)

GEMA

www.gema.de

Grundstruktur

*** GEMA = Verein**

*** organisiert nach Berufs- und Statusgruppen
(angeschlossene, ausserordentliche, ordentliche
Mitglieder)**

*** Erträge (2012 913,6 Mio €) gehen nach Abzug der
Aufwendungen (2012 129,1 Mio €) an Rechteinhaber
(ca. 40 % Mitglieder, 60 % an andere Berechtigte)**

*** 2010 Durchschnitt 58.000 € je ordentliches Mitglied**

**„ Die Binnenverteilung innerhalb der
Statusgruppen ist vertraulich“**

§ 13 b UrhWG

Pflichten des Veranstalters

- (1) Veranstalter von öffentlichen Wiedergaben urheberrechtlich geschützter Werke haben **vor der Veranstaltung die Einwilligung der Verwertungsgesellschaft einzuholen**, welche die Nutzungsrechte an diesen Werken wahrnimmt.
- (2) Nach der Veranstaltung hat der Veranstalter der Verwertungsgesellschaft eine Aufstellung über die bei der Veranstaltung benutzten Werke zu übersenden. Dies gilt nicht für die Wiedergabe eines Werkes mittels Tonträger, für Wiedergaben von Funksendungen eines Werkes und für Veranstaltungen, auf denen in der Regel nicht geschützte oder nur unwesentlich bearbeitete Werke der Musik aufgeführt werden.
- (3) Soweit für die Verteilung von Einnahmen aus der Wahrnehmung von Rechten zur Wiedergabe von Funksendungen Auskünfte der Sendeunternehmen erforderlich sind, die die Funksendungen veranstaltet haben, sind diese Sendeunternehmen verpflichtet, der Verwertungsgesellschaft die Auskünfte gegen Erstattung der Unkosten zu erteilen.

**Infos und Lizenzierung
über
GEMA-Lizenzshop**

<https://online.gema.de/lipo/portal>

Keine GEMA- Meldung, und dann ?

Kontrollzuschlag

Amtsgericht Frankfurt am Main

Datum:

24.02.1998

AZ:

32 C 3108 / 97 - 40

Nach § 97 Abs. I, S. I UrhG ist der- Beklagte verpflichtet, der Klägerin Schadenersatz in Höhe der geltend gemachten Klagehauptforderung zu leisten. Es ist davon auszugehen, daß bei der Veranstaltung vom 14.6.1996 ausschließlich Musikwerke dargeboten wurden, bezüglich derer die Klägerin die Urheberrechte wahrnimmt.

Insoweit spricht eine tatsächliche Vermutung dafür, daß der Klägerin als einzige Verwertungsgesellschaft für musikalische Urheberrechte in Deutschland die Rechtswahrnehmung übertragen wurde (vgl. zuletzt BGH NJW 1986, 1247 und 1249).

Das Verhalten des Beklagten war für diese Rechtsverletzung ursächlich, weil es gerade ihm als Organisator und Geschäftsführer der Veranstalterin oblegen hätte, für die vorherige Einräumung der Nutzungsrechte zu sorgen. Der Beklagte hat insoweit auch schuldhaft gehandelt. Ihm ist jedenfalls Fahrlässigkeit im Sinne des § 276 BGB vorzuwerfen.

Wer sich in einer bestimmten Geschäftsbranche betätigt, muß sich daher vorab die erforderlichen Kenntnisse verschaffen. Er kann den Fahrlässigkeitsvorwurf nicht dadurch ausräumen, daß er sich auf fehlende Fachkenntnisse beruft. Nach allem ist der geltend gemachte Schadenersatzanspruch dem Grunde nach gerechtfertigt.

II.

**Gesamtvertrag zwischen
der GEMA und dem
Deutschen Chorverband
(DCV) vom 23.06.2015**

I. Vertragsparteien

*** GEMA**

*** Deutscher Chorverband (DCV)
„treuhänderisch“ für Einzelverbände**

Ableitungskette /“Involvierte“

DCV – Landeschorverbände – Chorbezirke/Sängergruppen
KCV/Sängerkreise – Chöre / Vereine

Praxisproblem „ausserhalb“ des DCV-Vertrages

* Doppelmitgliedschaften von Chören
(bspw. Mitgliedschaft im DCV und Abteilung in
einer Kultur- und Sportgemeinschaft-KSG-

* Rahmenverträge der GEMA mit Städten und
Gemeinden

„doppelte Vertragshilfe“????

II. Systematik

„... durch die Vergütung gem.§ 8 dieses Vertrages werden die in § 4 genannten Musiknutzungen abgegolten“

***Pauschale Abgeltung traditionell
chorischer Veranstaltungen!**

Nicht abgegolten !!!

***Veranstaltungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb
(Feste)**

***Sonderproblem 1:**

Mischfälle (sowohl /als auch...) vgl. Regelung in § 6

*** Sonderproblem 2:**

**vermietetes Vereinsheim/ Nutzung von Vereinsheimen
mit Wirtschaftsbetrieb
(Verantwortlicher: Wirt?!)**

III.

Vertragshilfe...

„auch Chöre“ leisten Vertragshilfe...

- * Aufklärung über Vertragsinhalt
- * rechtzeitige Anmeldung und Programmvorlage
- * DCV stellt Namen und Anschriften stets bis 30.06. der GEMA zur Verfügung(DV)
- * GEMA stellt DCV einmal im Jahr aktualisierte, EDV- geführte Liste zur Verfügung
- * ...“eindeutige Klärung, wer alleiniger Veranstalter ist und die GEMA- Meldung vorzunehmen hat.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich durch den alleinigen Veranstalter.

Praxisprobleme

*** Datenschutz (BDSG)**

*** „Chöre als Handlanger der GEMA“ ???
(aber: Gesamtvertragsnachlass!)**

*** Personal- und Sachkosten der GEMA-
Sachbearbeiter zu Lasten des DCV, der
Einzelverbände**

IV.

Gesamtvertragsnachlass

***20 % auf GEMA- Tarife bei ordentlicher
Anmeldung (anknüpfend an Vertragshilfe!)**

*** TARIFLEITFADEN von GEMA und
DCV (... einheitliche Tarifanwendung an die Bezirksdirektionen
mit der Weisung... diesen Tarifleitfaden zu beachten!)**

***Verbindlichkeit des Tarifleitfadens bei Meinungsverschiedenheiten!
Inhalt ???**

V. Kulturnachlass

***Belange der Jugendpflege
(§ 13 Satz 3, Satz 4 UrhWG)**

Pauschaler Sondernachlass

Von 12 % !!!

(20 % + 12 % = 32 %)

§ 13 UrhWG

Tarife

- (1) Die Verwertungsgesellschaft hat Tarife aufzustellen über die Vergütung, die sie auf Grund der von ihr wahrgenommenen Rechte und Ansprüche fordert. Soweit Gesamtverträge abgeschlossen sind, gelten die in diesen Verträgen vereinbarten Vergütungssätze als Tarife.
- (2) Die Verwertungsgesellschaft ist verpflichtet, die Tarife und jede Tarifänderung unverzüglich im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.
- (3) Berechnungsgrundlage für die Tarife sollen in der Regel die geldwerten Vorteile sein, die durch die Verwertung erzielt werden. Die Tarife können sich auch auf andere Berechnungsgrundlagen stützen, wenn diese ausreichende, mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand zu erfassende Anhaltspunkte für die durch die Verwertung erzielten Vorteile ergeben. Bei der Tarifgestaltung ist auf den Anteil der Werknutzung am Gesamtumfang des Verwertungsvorganges angemessen Rücksicht zu nehmen. **Die Verwertungsgesellschaft soll bei der Tarifgestaltung und bei der Einziehung der tariflichen Vergütung auf religiöse, kulturelle und soziale Belange der zur Zahlung der Vergütung Verpflichteten einschließlich der Belange der Jugendpflege angemessene Rücksicht nehmen.**

VI. Abgegoltene Musiknutzungen (§ 4)

„sämtliche chorische Veranstaltungen“

- * mittelbarer Mitglieder
- * unmittelbarer Mitglieder

Praxisproblem:
Projektchöre ohne Mitgliedsstatus ???

1.

**Gesellige Veranstaltungen in Räumen bis zu
150 qm Größe, soweit**

**1.1. nur Mitglieder und Hausstandsangehörige
zugelassen sind**

1.2. weder Eintrittsgeld noch Kostenbeitrag

1.3. keine Vergütung an Mitwirkende

Praxisproblem:

**„zum Hausstand gehörende
Personen“ ?**

Link:

http://www.haufe.de/immobilien/verwalterpraxis/familienangehoerige_idesk_PI9865_HI638606.html

2.

Weihnachtsfeiern, soweit

- 2.1. nur Mitglieder und Hausstandsangehörige
zugelassen sind**
- 2.2. weder Eintrittsgeld noch Kostenbeitrag**
- 2.3. keine Vergütung an Mitwirkende**

Praxisproblem:

„... zugelassen sind...“

- * „Zulassung“ über Einladung**
- * Nachweis der Zulassung im Falle des Bestreitens (Konflikt!?)**
- * „öffentliche Einladung“ = „ öffentliche Veranstaltung“?**

Beweislastrisiko trägt immer der Veranstalter !!!

3. Theaterabende, soweit

- 3.1. nicht mehr als sechs Chorwerke
vorgetragen werden (vor Beginn, Pause, nach Abschluss)**
- 3.2. das Eintrittsgeld € 5,00 nicht übersteigt**

Praxisproblem:

***Relevanz ?**

*** Praxis:**

**Umgehungen über „ Spenden statt
Eintrittsgeldern“!**

4.

Umzugsmusik bei Sängerfesten und Jubiläen

Praxisprobleme:

- * Umzugsmusik „während“
Umzug!

Umzugs“musiken“ in der Praxis

1. Platzkonzert „vor“ Umzug(-)
2. Musik „während“ Umzug(+)
3. Musik auf Platz/im Zelt „nach“ Umzug(-)

5.

Festakte bei offiziellen Gelegenheiten

- *Umrahmung von Ansprachen, Ehrungen**
- *Musiknutzung nicht mehr als 45 Minuten**

Praxisproblem:

- * eigene „Festakte“, „ nicht“ Festakte anderer Veranstalter
- * „anderer Veranstalter“ bleibt „selbst“ in der Pflicht (eigener Rahmenvertrag!)

6.

Freundschaftssingen, Singen auf öffentlichen Plätzen oder Gutachtersingen und ähnliche Chorveranstaltungen, soweit

6.1. weder Eintrittsgeld noch Kostenbeitrag erhoben wird

6.2. Mitwirkende keine Vergütung erhalten

6.3. Veranstaltungen ohne Wirtschaftsbetrieb stattfinden

Praxisproblem:

***„...ähnliche
Chorveranstaltungen...“***

Reparaturklausel ?

7.

**Wohltätigkeitssingen in Krankenhäusern
Altenheimen und Vollzugsanstalten, soweit**

**7.1. weder Eintrittsgeld noch Kostenbeitrag
erhoben wird**

7.2. Mitwirkende keine Vergütung erhalten

**7.3. Veranstaltungen ohne Wirtschaftsbetrieb
stattfinden**

Praxisproblem (stets!):

„... Veranstaltungen ohne wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb...!“

- *Kaffee und Kuchen zu Selbstkostenpreisen schon oder bereits wgB ?!**
- * Merkmal der Gewinnerzielungsabsicht ?**

VII.

Meldung(Meldeverfahren)

*** verbindliches Meldeverfahren
(Anmeldeformular)**

- pauschal abgegoltene Nutzungen!-

*** vierteljährliche Meldung durch die
Einzelverbände (Landesverbände), spätestens
vier Wochen nach Ablauf des Quartals**

Meldeformen

- * **schriftlich (Anmeldschreiben)**
 - * **e-mail**
 - * **Telefax**
- * **sonstige Formen ?**

**Nachweis der Meldung obliegt stets
dem Veranstalter**

**(Zugangsprobleme gehen zu Lasten des
Meldepflichtigen !!!)**

VIII.

Nicht abgegoltene Musiknutzungen

***Meldefrist: drei Tage vor Durchführung**

*** Abrechnung nach allgemeinen Tarifen**

(GEMA- Tarife unter www.gema.de)

Sonderfall KOMBIVERANSTALTUNG
„chorisch/gesellige Veranstaltung“

„unmittelbar im Anschluss und ein
Kostenbeitrag“

Grundlage der Abrechnung
Hälftiges Eintrittsgeld bei separat zu
lizenzierender Musiknutzung

***Anzeige des geselligen Teils auf dem**
Meldeformular

IX.

Nicht gemeldete Musiknutzungen

*** keine Abgeltung**

*** GEMA kann Kontrollzuschlag verlangen beim Veranstalter (geltende Rechtsprechung!)**

Kein Kontrollzuschlag:

**„ ... Dies gilt nicht, sofern die Abmeldung
erstmalig nicht erfolgt und sich der
Veranstalter in Unkenntnis der Rechtslage
befand“ (???)**

„Dappigkeitsreparaturklausel“

„ ... Dies gilt nicht, sofern die
Anmeldung *erstmals nicht
erfolgt* und sich der Veranstalter in
Unkenntnis der Rechtslage
befand“

X.

Vergütung

- * jährliche Vergütung durch den DCV**
 - * kalenderjährliche Ermittlung**
 - * Verfahren in § 8 geregelt**
- * Zahlungsfristen für DCV in § 9 geregelt**
(1.11. / 1.5.)

XI.

Musikfolgen

Nicht ordnungsgemäße Meldung führt zum Wegfall der Hälfte des Gesamtnachlasses
(sowohl abgegoltener als auch nicht abgegoltener Teil)

Praxisprobleme:

- * **Korrekturen der Musikfolgen**
- * **nachträgliche Korrekturen gemeldeter Musikfolgen**

XII.

Laufzeit

***unbestimmte Zeit**

*** Kündigungsfrist 3 Monate zum Ende des
Kalenderjahrs**

XIII.

Salvatorische Klausel

**Vielen
Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit
Ihr**

**Malte Jörg Uffeln
www.maltejoerguffeln.de
buergermeister@steinau.de**